

Sitzungsberichte

der

mathematisch-physikalischen Classe

der

k. b. Akademie der Wissenschaften

zu München.

Band XXVII. Jahrgang 1897.

München.

Verlag der k. Akademie.

1898.

In Commission des G. Franz'schen Verlags (J. Roth).

Von zwei Tetraëdern, welche einander zugleich eingeschrieben und umschrieben sind.

Von **Gustav Bauer.**

(Eingelaufen 9. August.)

1. Es seien $ABCD$ und $A'B'C'D'$ zwei Tetraëder; x_i ($i = 1, 2, 3, 4$) die Coordinaten eines Punktes im Raum, u_i die Coordinaten einer Ebene in Bezug auf das 1^{te} Tetraëder, x'_i, u'_i die Coordinaten desselben Punktes, resp. derselben Ebene in Bezug auf das 2^{te} Tetraëder, so hat man bekanntlich die Transformationsgleichungen

$$r \cdot x'_i = a_{i1} x_1 + a_{i2} x_2 + a_{i3} x_3 + a_{i4} x_4 \quad (i = 1, 2, 3, 4) \quad 1)$$

$$\sigma u'_i = a_{i1} u_1 + a_{i2} u_2 + a_{i3} u_3 + a_{i4} u_4 \quad (i = 1, 2, 3, 4) \quad 2)$$

wo die a_{ik} die Coefficienten der Elemente a_{ik} der Determinante

$$A = \begin{vmatrix} a_{11} & a_{12} & a_{13} & a_{14} \\ \text{---} & \text{---} & \text{---} & \text{---} \\ \text{---} & \text{---} & \text{---} & \text{---} \\ a_{41} & a_{42} & a_{43} & a_{44} \end{vmatrix}$$

sind. Nun ist aber der Coefficient a_{ik} in den ersten Gleichungen bis auf einen constanten Factor die Distanz der i^{ten} Seitenebene des 2^{ten} Tetraëders von der k^{ten} Ecke des ersten. Geht also die i^{te} Seitenebene des 2^{ten} Tetraëders durch die i^{te} Ecke des ersten, ($i = 1, 2, 3, 4$), so muss

$$a_{11} = a_{22} = a_{33} = a_{44} = 0 \quad 3)$$

sein. Wir wollen A, B, C, D die 1^{te}, 2^{te}, 3^{te}, 4^{te} Ecke, mit-
hin auch die diesen Ecken gegenüberliegenden Seiten die 1^{te},
2^{te}, 3^{te}, 4^{te} Seitenfläche des 1^{ten} Tetraäders nennen und analog
die Ecken und Seitenflächen des 2^{ten} Tetraäders bezeichnen;
dann ist durch die Gleichungen 3) festgesetzt, dass die Ebene
 $B' C' D'$ durch die Ecke A , $A' C' D'$ durch B , $A' B' D'$ durch
 C und $A' B' C'$ durch D geht.

2. Ferner ist der Coefficient α_{ik} in den Gleichungen 2)
bis auf einen constanten Faktor gleich der Distanz der i^{ten}
Ecke des 2^{ten} Tetraäders von der k^{ten} Seitenfläche des 1^{ten}.
Machen wir also die Bedingung, dass die i^{te} Ecke des 2^{ten} Tetra-
äders in der i^{ten} Seitenfläche des ersten liege, ($i = 1, 2, 3, 4$),
so muss sein

$$\alpha_{11} = \alpha_{22} = \alpha_{33} = \alpha_{44} = 0. \quad 4)$$

Indem wir diese Annahme machen, setzen wir fest, dass
die Ecke A' in der Ebene BCD , B' in ACD , C' in ABD
und D' in ABC liege. Die beiden Tetraäder sind dann einan-
der zugleich eingeschrieben und umschrieben und zwar haben
sie die besondere Lage zu einander, dass je drei Seitenflächen
des 2^{ten} Tetraäders, welche durch die drei Ecken einer Seiten-
fläche des 1^{ten} Tetraäders gehen (z. B. A, B, C), sich in einem
Punkt (D') derselben Seitenfläche schneiden.

Ein solches Tetraäderpaar bilden, wie bekannt, irgend vier
Punkte einer Raumcurve 3^{ter} Ord. und die Osculationsebenen
der Curve an diesen Punkten.

3. Man sollte nun glauben, dass wenn zu den 8 Beding-
ungen 3) und 4) noch zwei Ecken des 2^{ten} Tetraäders in den
betreffenden Ebenen des 1^{ten} Tetraäders willkürlich gegeben
werden (4 Bedingungen äquivalent) oder zwei seiner Seiten-
flächen durch die entsprechenden Ecken des 1^{ten} Tetraäders
das 2^{te} Tetraäder vollkommen bestimmt wäre. Diess ist aber
nicht der Fall; denn die 8 Bedingungen 3) und 4) sind nicht
unabhängig von einander und gelten nur für 7 Bedingungen.

In der That werden die Gleichungen 4) unter Berücksichtigung der Gleichungen 3)

$$\frac{a_{32} a_{24} a_{43}}{a_{23} a_{42} a_{34}} = -1, \quad \frac{a_{13} a_{34} a_{41}}{a_{31} a_{43} a_{14}} = -1, \quad \frac{a_{21} a_{14} a_{42}}{a_{12} a_{41} a_{24}} = -1, \quad 4^1)$$

$$\frac{a_{23} a_{31} a_{12}}{a_{32} a_{13} a_{21}} = -1$$

und man sieht sofort, dass die drei ersten Gleichungen durch Multiplication die vierte geben.

Hat man also die erste Ebene des 2^{ten} Tetraëders durch A gehend und ebenso die zweite Ebene durch B gehend willkürlich angenommen, so schneiden sich die Durchschnittslinien dieser Ebenen mit der Ebene ABC in dem Punkte D' , und ebenso ihre Durchschnittslinien mit der Ebene ABD in dem Punkte C' . Ausserdem schneidet die erste Ebene durch A die Ebene ACD noch in einer Geraden g und die zweite Ebene durch B schneidet die Ebene BCD in einer Geraden h ; auf der Geraden g muss der Punkt B' liegen, auf der Geraden h der Punkt A' . Diese Punkte werden ausgeschnitten durch die dritte Seitenebene des 2^{ten} Tetraëders, die durch CD hindurchgehen muss, aber unbestimmt bleibt, oder auch durch die vierte Seitenebene, welche durch D und C' hindurchgehen muss. Damit also das 2^{te} Tetraëder ganz bestimmt sei, muss ausser den zwei Ebenen durch A und B noch die Stellung der dritten Ebene um eine hiedurch bestimmte Gerade gegeben sein, oder was dasselbe ist, ausser den zwei Ecken D', C' muss noch eine dritte Ecke auf einer durch die Annahme von D' und C' bestimmten Geraden gegeben werden. Dreht sich die dritte Seitenfläche um CD' , so dreht sich zugleich die vierte Seitenfläche um DC' und der Durchschnitt dieser beiden Ebenen $A'B'$ gleitet hiebei an den vier Geraden g, h, CD', DC' hin. Diese vier Geraden gehören also zu der einen Regelschaar eines Hyperboloids, das von $A'B'$ beschrieben wird. Die 8 Ecken der zwei Tetraëder liegen auf diesem Hyperboloid.

4. Diese eben besprochene Abhängigkeit zwischen den 8 Bedingungen 3) und 4) ist übrigens, wie ich nachträglich gefunden, schon vor langer Zeit von Moebius bemerkt worden. In einer kleinen Schrift, betitelt: „Kann von zwei dreiseitigen Pyramiden eine jede in Bezug auf die andere um- und eingeschrieben zugleich heissen?“¹⁾ bemerkt Moebius zunächst, dass die Forderung paradox erscheine, dass aber das Paradoxe der Forderung verschwinde, wenn die Spitzen der einen auch in den erweiterten Seitenflächen der andern liegen können. Dann fährt er fort: „Heissen nämlich A, B, C, D die vier Spitzen der einen und F, G, H, J die vier Spitzen der andern Pyramide, so lässt sich darthun, dass die acht hierzu erforderlichen Bedingungen:

- | | |
|---------------------|----------------------|
| I) A in $G H J$ | V) F in $B C D$ |
| II) B in $H J F$ | VI) G in $C D A$ |
| III) C in $J F G$ | VII) H in $D A B$ |
| IV) D in $F G H$ | VIII) J in $A B C$ |

sehr wohl neben einander bestehen können und überdies noch, dass jede dieser acht Bedingungen eine Folge der sieben übrigen ist.“ Hierauf gibt er den Beweis dieses Satzes mittelst seines barycentrischen Calcüls.

5. Diese Darlegung von Moebius erfordert aber eine sehr wesentliche Ergänzung; denn nach dem Wortlaut der Schrift scheint Moebius angenommen zu haben, dass zwei Tetraëder, welche einander zugleich eingeschrieben und umschrieben sind, immer die von ihm aufgestellten 8 Bedingungen, (welche mit den Bedingungen 3) und 4) zusammenfallen), erfüllen müssen. Diess ist jedoch keineswegs der Fall; denn halten wir die 4 Bedingungen 3) und ihre dort gegebene Auslegung fest, so können wir die Ecken A', B', C', D' des 2^{ten} Tetraëders noch beliebig auf die Seitenflächen des 1^{ten} Tetraëders vertheilen. Es ändern sich dabei die Bedingungen 4) und wir

¹⁾ Crelle's Journ. 1828. Bd. 3 p. 273—278, und Ges. Werke I. p. 439.

erhalten damit verschiedene Typen für solche Tetraëderpaare, je nachdem unter den a_{ik} , welche verschwinden sollen, zwei, einer oder keiner aus der ersten Diagonalreihe des Systems der a

$$a_{11} a_{12} a_{13} a_{14}$$

$$a_{21} a_{22} a_{23} a_{24}$$

$$a_{31} a_{32} a_{33} a_{34}$$

$$a_{41} a_{42} a_{43} a_{44}$$

entnommen ist.¹⁾ Vertauschen wir die Bedingungen 4) in

$$a_{11} = 0, \quad a_{22} = 0, \quad a_{34} = 0, \quad a_{43} = 0 \quad 5)$$

so haben wir den 2^{ten} Typus; vertauschen wir sie in

$$a_{11} = 0, \quad a_{23} = 0, \quad a_{34} = 0, \quad a_{42} = 0 \quad 6)$$

so haben wir einen 3^{ten} Typus; ersetzen wir sie aber durch

$$a_{12} = 0, \quad a_{23} = 0, \quad a_{34} = 0, \quad a_{41} = 0 \quad 7)$$

so haben wir einen 4^{ten} Typus.

Hiebei ist zu bemerken, dass sich der Typus nicht ändert, wenn man dieselben zwei Zahlen zugleich in den ersten und in den zweiten Indices vertauscht.

Diese Typen sind geometrisch deutlich von einander geschieden dadurch, dass es in dem Typus II nur noch zweimal, beim Typus III nur einmal, beim Typus IV gar nicht vorkommt, dass die durch drei Ecken des 1^{ten} Tetraëders hindurchgehenden Ebenen des 2^{ten} Tetraëders sich in der Ebene dieser drei Ecken schneiden.

Gelten z. B. die Bedingungen 5), so liegt A' in BCD , B' in ACD , C' in ABC und D' in der dritten Ebene ABD . Die in A' zusammenstossenden Seitenflächen $A' C' D'$, $A' B' D'$,

¹⁾ Drei a aus der Diagonalreihe = 0 gesetzt, erfordern natürlich als vierte Bedingung, dass auch das vierte Element der Diagonalreihe = 0 gesetzt werde, und man hat dann den 1^{ten} Typus.

$A' B' C'$ gehen resp. durch B, C, D ; die in B' zusammenstossenden $B' C' D'$, $A' B' D'$, $A' B' C'$ gehen durch A, C, D ; hingegen die in C' zusammenstossenden Seitenflächen gehen resp. durch A, B, D ; die in D' zusammenstossenden resp. durch A, B, C .

Diese Typen II—IV unterscheiden sich ferner von dem ersten Typus sehr wesentlich dadurch, dass die 8 Bedingungen, welche die zwei Tetraëder erfüllen müssen, von einander unabhängig sind, also für volle acht Bedingungen zählen (mit einer sogleich zu besprechenden Ausnahme). Gibt man mithin zwei Seitenflächen (oder zwei Ecken) des zweiten Tetraëders, so ist letzteres bestimmt. Die Berechnung der übrigen Elemente führt auf eine quadratische Gleichung. Es gibt mithin in allen diesen Fällen je nach der Wahl der zwei ersten Elemente im allgemeinen zwei reelle Lösungen oder gar keine.

6. Ein bemerkenswerther Ausnahmefall des Typus IV ergibt sich, wenn die vier verschwindenden a symmetrisch zu der Hauptdiagonale des Systems der a liegen. Dieser Typus V ist mithin durch die Bedingungen

$$a_{12} = 0, \quad a_{21} = 0, \quad a_{31} = 0, \quad a_{43} = 0 \quad 8)$$

charakterisiert. Zu diesem Typus gehört also auch der Fall, wenn die vier a der zweiten Diagonale des Systems der a verschwinden, nämlich

$$a_{14} = 0, \quad a_{23} = 0, \quad a_{32} = 0, \quad a_{41} = 0,$$

welche durch Vertauschung der Zahlen 2 und 4 aus den Bedingungen 8) sich ergeben.

In diesem Falle besteht nämlich, wie beim Typus I, eine Abhängigkeit zwischen den 8 Bedingungen, sodass sie nur für 7 Bedingungen zählen.

Man findet nämlich leicht, dass, wenn die 4 Gleichungen 3) gelten, die Gleichung besteht

$$a_{12} a_{12} + a_{21} a_{21} = a_{31} a_{31} + a_{43} a_{43} \quad 9)$$

Da nun in unserm Problem a_{12} , a_{21} , a_{34} , a_{43} nicht Null sein können, so folgt, dass von den Bedingungen 8) die eine eine Folge der drei andern ist.

Es tritt also auch hier, wie bei Typus I, der Fall ein, dass wenn von dem 2^{ten} Tetraëder entweder zwei Ecken oder zwei Seitenflächen gegeben sind, die Bestimmung des 2^{ten} Tetraëders noch unendlich viele Lösungen zulässt, indem man die dritte Ecke noch auf einer gewissen Geraden willkürlich wählen kann, oder auch die Stellung einer dritten Seitenfläche um eine gewisse Gerade.

7. Dieser Fall hat auch noch das bemerkenswerthe, dass alle vier Ecken des 2^{ten} Tetraëders innerhalb der Dreieckseiten des ersten Tetraëders fallen können, sodass also das zweite Tetraëder ganz innerhalb des ersten liegt (was bei dem Typus I offenbar nicht möglich ist).

Nimmt man z. B. für den Punkt A' den Schwerpunkt der zweiten Seitenfläche ACD , für B' den Schwerpunkt der ersten Seitenfläche ACD , womit die zwei ersten Bedingungen 8) erfüllt sind; nehmen wir ferner die Ecke D als Anfangspunkt der Coordinaten, die Kanten DA , DB , DC als Axen der x , der y und der z an und sind a , b , c die Längen dieser Kanten, so findet man als Ort des Punktes C' ($x' y' z'$) in der vierten Seitenfläche ABC gelegen, die Gerade

$$z' = \frac{c}{2}, \quad \frac{x'}{a} + \frac{y'}{b} - \frac{1}{2} = 0;$$

und als Ort des Punktes D' ($x'' y'' z''$) in der dritten Seitenfläche ABD gelegen, die zur vorigen parallele Gerade

$$z'' = 0, \quad \frac{x''}{a} + \frac{y''}{b} - \frac{1}{2} = 0.$$

Die zwei Punkte C' , D' sind dann ferner durch die Gleichungen an einander gebunden

$$\frac{y'}{b} = \frac{x''}{a}, \quad \frac{x'}{a} = \frac{y''}{b},$$

oder auch

$$x' + x'' = \frac{a}{2}, \quad y' + y'' = \frac{b}{2}.$$

Bewegt sich C' innerhalb des Dreiecks ABC , so bewegt sich auch D' innerhalb des Dreiecks ABD . Die Mitten der beiden Geraden, soweit sie in den Seiten des Tetraäders selbst liegen, sind solche entsprechende Punkte C', D' .

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der mathematisch-physikalischen Klasse der Bayerischen Akademie der Wissenschaften München](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [1897](#)

Autor(en)/Author(s): Bauer Gustav

Artikel/Article: [Von zwei Tetraëdern, welche einander zugleich eingeschrieben und umschrieben sind 359-366](#)